



Konzeption BRK-Kinderhaus Kitzingen

Konzeption



BRK-KINDERHAUS
KITZINGEN



Bayerisches
Rotes
Kreuz
Kreisverband Kitzingen

BRK Kinderhaus Kitzingen
Marshall-Heights-Ring 91
97318 Kitzingen

Tel: 09321/ 2103 - 410
kinderhaus-kitzingen@kvkitzingen.brk.de

Träger:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Kitzingen
Schmiedelstraße 3
97318 Kitzingen

Tel: 09321/ 2103-0
Fax: 09321/ 2103-19
<http://www.kvkitzingen.brk.de>



Inhalt

1. Eröffnung	3
2. Träger und Leitbild unseres Kinderhauses	3
3. Personal	4
4. Rundgang durch das Kinderhaus.....	5
4.1. Kinderzahl und Alter der Kinder.....	5
4.2. Kinderhauswelten	5
5. Lebensraum Kinderhaus	13
7. Unser Bild vom Kind	13
8. Integration	14
9. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit.....	15
10. (M)ein Tag im Kinderhaus	16
10.1. Öffnungszeiten.....	16
10.2. Die Eingewöhnung	16
11. Vollverpflegung	17
13.1. Zusammenarbeit mit der Grundschule.....	19
13.2. Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen	19
13.3. Zusammenarbeit mit den anderen BRK Kindertageseinrichtungen.....	19
14. Öffentlichkeitsarbeit.....	19
15. Konzeptions-ABC	20



1. Eröffnung

Am 01.10.2017 öffnet das BRK-Kinderhaus in 97318 Kitzingen in der ehemaligen Elementary School, Levi-Strauss-Str. 50, 97318 Kitzingen mit zwei Kindergartengruppen.

Am 01.09.2018 öffnet die dritte Kindergartengruppe.

Seit dem 01.09.2019 befindet sich das BRK-Kinderhaus nun in seiner endgültigen, neuen Einrichtung im Marshall-Heights-Ring 91 in 97318 Kitzingen.

2. Träger und Leitbild unseres Kinderhauses

Träger ist der BRK-Kreisverband Kitzingen. Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder, einschließlich der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen, ein. Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:



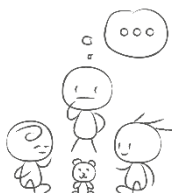
Menschlichkeit

Wir setzen uns für die Menschen ein, die unsere Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.



Unparteilichkeit

Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind.



Neutralität

Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam.



Unabhängigkeit

Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.



Freiwilligkeit

Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



Einheit

Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.

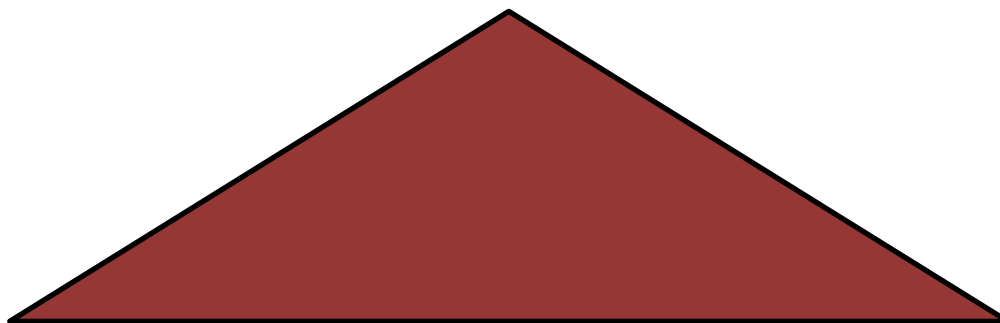


Universalität

Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.



3. Personal



Abteilungsleitung BRK-Kindertageseinrichtungen
Hausleitung
Sozialpädagogen
Pädagogische Fachkräfte
Pädagogische Ergänzungskräfte
Berufspraktikanten
SEJ
Kinderpflegepraktikanten
Küchenleitung
Hauswirtschaftskraft
Hauswirtschaftliche Hilfskraft
Hausmeister



4. Rundgang durch das Kinderhaus

4.1. Kinderzahl und Alter der Kinder

In unserem Kinderhaus werden bis zu 103 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt nach den BRK-Grundsätzen betreut.

4.2. Kinderhauswelten

Im Kinderhaus arbeiten wir im „offenen Konzept“.

Die Spielbereiche sind in Funktionsräume aufgeteilt, die wir als Welten bezeichnen. Das ermöglicht uns, die Lernbereiche mit breiteren und intensiveren Angeboten auszurichten. Die Räume sind kleine Fachbereiche, in denen das Fachfrauen/Fachmann Prinzip herrscht, denn die elementarpädagogischen Fachkräfte sind jeweils für eine Welt und deren Gestaltung verantwortlich. Die Kinder dürfen sich frei nach ihren Interessen, Vorlieben und Neugierden in den Welten bewegen, um so mit seiner hohen Wahrnehmungsoffenheit und starken Aufmerksamkeit sinnliche Eindrücke aufzunehmen und zu klassifizieren.

Die 75 Kindergartenkinder durchlaufen in ihrer Kindergartenzeit eine Alterseinteilung, so sind die kleinen 3 bis 4 jährigen die Käfer, gefolgt von den 4 bis 5 jährigen Küken und als Vorschulkind sind sie dann ein Rabe.

Um eine gute Entwicklungsbegleitung zu gewährleisten, sind die Kinder als Bezugskinder den pädagogischen Mitarbeitenden zugeteilt. Hier ist die Aufgabe der Fachkraft, Beobachtungen zusammenzutragen, Entwicklungsbögen zu führen und mit Ihnen als Eltern und Familie im Austausch zu sein. Dies sind jährliche Entwicklungsgespräche, aber auch Tür- und Angelgespräche.

Tagesablauf im Kindergartenbereich:

07:00 bis 08:00 Uhr	Auffanggruppe in einer Welt (wechselnd)
08:00 bis 09:00 Uhr	Begrüßer im Foyer (Informationen für den Tag dort melden)
Ab 08:00 Uhr	Spielen in allen Welten
08:30 bis 09:30 Uhr	Frühstücksbuffet im Bistro
09:00 Uhr	Ende der Bringzeit
11:15 bis 11:45 Uhr	1. Mittagstisch im Bistro
11:45 bis 12:15 Uhr	2. Mittagstisch im Bistro
12:00 bis 12:30 Uhr	erste Abholzeit
12:15 bis 13:45 Uhr	Mittagsschlaf für die Kleinsten im Gruppenraum der Krippe
12:30 bis 13:00 Uhr	Ruhezeit in allen Welten
14:00 bis 17:00 Uhr	zweite Abholzeit
14:30 bis 15:00 Uhr	gemeinsamer Nachmittagssnack im Bistro
15:00 bis 17:00 Uhr	freies Spiel in den Welten/Turnraum/Garten



Fantasiewelt

In der Fantasiewelt haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen und Fantasien auszuleben. Dafür besteht ihnen hier Raum und Zeit zur Verfügung. Um die Spielbereiche interessant und ansprechend zu gestalten, wechseln die Spielmaterialien und Angebote von Zeit zu Zeit. Dabei gehen wir auch auf die Wünsche der Kinder ein, sodass sie mitgestalten können - Partizipation ist uns wichtig.

1. Wohnbereich für Rollenspiele

Ca $\frac{1}{4}$ des Raumes steht für das tägliche Miteinander im Rollenspiel zur Verfügung. Ausgestattet mit einer Kochnische, Essbereich, Sofaecke und Verkleidungsangebot lädt dieser Bereich zu immer neuen Spielideen ein. Puppenwagen, Puppen, Kindergeschirr etc. unterstützen die Kinder in ihrer Fantasie. Besonders zur Faschingszeit schlüpfen sie gerne mit einer Verkleidung in andere Rollen. Raumtrenner gewährleisten den Kindern ein „heimliches“ Gefühl, sodass sie ungestört vom restlichen Geschehen im Raum spielen können.

2. Kaufladen

Der Kaufmannsladen ist mit Lebensmitteln aus Holz, die den Kindern die Bandbreite unserer Ernährung näherbringen, ausgestattet. Durch Verkaufssituationen und gegenseitigem Austausch wird vor allem Sprache und soziale Kompetenz gefördert. Pfléglicher Umgang und Einhaltung der Regeln rundet das pädagogische Lernbild ab.

3. Montessori Bereich

Unter dem Leitsatz Maria Montessoris „Hilf mir es selbst zu tun!“ setzen wir den Fokus auf erst angeleitetes und dann durch freies und wiederholtes Arbeiten mit den verschiedenen Materialien. Hier unterstützen und begleiten wir die Übungen des täglichen Lebens. Wiederkehrende Einheiten festigen das Erlernte und motiviert zu weiteren Ansätzen.

4. Großer Teppich

Im Raum befindet sich ein großer runder Teppich. Dieser soll zu Morgenkreisen, Erzählkreisen oder Ruhephasen mit Geschichten, Fantasiereisen etc. einladen. Die Kreisform ermöglicht den Kindern, sich gegenseitig wahrzunehmen und aufeinander einzugehen und Rücksicht zu nehmen.

5. Experimentierbereich

Weiterhin verfügt die Fantasiewelt über einen Experimentiertisch, an dem die Kinder mit Mikroskopen, Lupen, Pinzetten, Reagenzgläsern, Messbechern usw. verschiedene Materialien erforschen und beobachten können. Naturmaterialien bieten zu den verschiedenen Jahreszeiten auch verschiedene Möglichkeiten zu beobachten und zu forschen.

6. Verschiedenste Tisch-, Gesellschaftsspiele oder Puzzle, sowie Spielesets von Playmobil oder auch Schleichtiere ergänzen das Angebot in der Fantasiewelt.



Bauwelt

Wie der Name schon verrät, finden die Kinder hier vieles, was mit Bauen und Konstruieren zu tun hat.

Unter anderem gibt es verschiedene Konstruktionsmaterialien wie:

- „warme“ Materialien, z.B. Holzbausteine
- magnetisches Konstruktionsmaterial
- Lego und Lego Duplo
- Farblichtspielpodest mit bunten Acrylbausteinen
- Bauspiegel
- Schleichtiere
- Naturmaterial (Kastanien, Steine, Tannenzapfen u.Ä.)
- Baustellenfahrzeuge
- Eine 10 Meter Marmelbahn aus Gummi, die fantasievoll und kreativ aufgebaut werden kann (im Sommer auch gerne im Garten eingesetzt wird).

In der Bauwelt wird der Umgang mit Formen, Mengen und Zahlen spielerisch erkundet. Hier werden die Ersten geometrischen Begriffe (Kreis, Quadrat, Rechteck) und Formen, sowie das räumliche Denken gefördert.

Dies bedeutet unter anderem:

- Erkennen und herstellen von Figuren und Mustern
- Spielerisches Erfassen geometrischer Formen mit allen Sinnen
- Erfahren verschiedener Raum- und Lagepositionen in Bezug auf den eigenen Körper sowie auf Objekte der Umgebung.

Der Raum ist in kleine Bereiche unterteilt und mit bunten Teppichen ausgelegt, so laden sie zum gemeinsamen Spielen ein. Die Kinder können aus einigen Materialkisten, die alle bildhaft markiert sind, ihre Spielsachen aussuchen und nach Lust und Laune ihrer architektonischen Kreativität nachgehen. Zur Ideenfindung der „Bauwerke“ dienen den Kindern viele Bilder aus verschiedenen Ländern mit ihren Bauwerken, sowie verschiedene Architekturpläne. Diese befinden sich in Augenhöhe der Kinder. So entsteht hier das eine oder andere prachvolle Bauwerk, wie Pyramiden, Bauernhöfe, Kirchtürme usw.

Steckspiele aus bunten Materialien ergänzen das Spielangebot, mit denen ebenfalls die Grob- und Feinmotorik altersgemäß gefördert wird. Durch das regelmäßige Austauschen der Spielmaterialien bleibt ein gewisser Anreiz bestehen.

Eine Auswahl an pädagogisch wertvollen Gesellschaftsspielen finden die Kinder in der Bauwelt vor. Sie fördern die sozial – emotionale Kompetenz, sowie Ausdauer, Konzentration und das Regelverhalten in kleineren Gruppen.



Kreativwelt

In der Kreativwelt haben die Kinder in vielerlei Weise die Möglichkeit, sich kreativ nach ihren eigenen Vorstellungen auszuleben.

Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Sie können sich frei entfalten.

Bei gezielten Angeboten erlernen die Kinder das Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen.

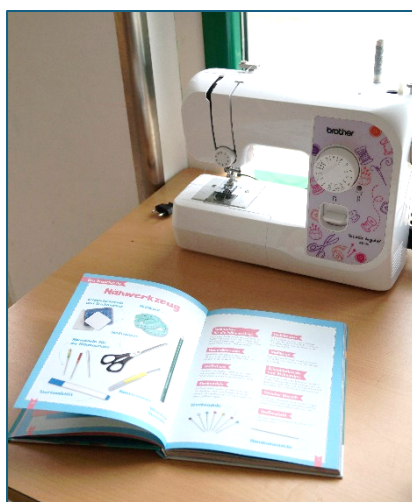
Unser Ziel ist es, dass sie ein Grundverständnis von Farben kennenlernen. Sie haben die Möglichkeit, eine Vielfalt von Materialien, Techniken und Prinzipien zur gestalterischen Formgebung zu erlernen. Durch das Experimentieren sammeln sie Erfahrungen im Umgang damit, die Grob- und Feinmotorik wird gefördert. Hierfür stellen wir den Kindern verschiedene Materialien, wie Stifte, Glitzer, Naturmaterialien, Scheren, Kleber, Prickelwerkzeug, versch. Papiersorten usw. zur freien Verfügung. Die verschiedenen Materialien befinden sich an mehreren Tischen/Bereichen im Raum, damit die Kinder sich entsprechend ihrer Wünsche betätigen können. Wir begleiten und unterstützen sie bei ihren künstlerischen Ideen.

Eine Nähmaschine, an der die Kinder selbst (und mit Unterstützung) nähen können, ergänzt das Angebot in der Kreativwelt. Das Schneiden wird sehr gerne wahrgenommen und fördert gleichzeitig viele kognitive Fähigkeiten.

Das Arbeiten und Modellieren mit verschiedenen Materialien, wie selbsthergestellte Knete, Gips oder Ton darf selbstverständlich nicht fehlen und ist ebenfalls sehr beliebt bei den Kindern.

Der Umgang mit Nähmaschine, oder Werkzeugen, wie Sägen und Bohrer erfordern einige Übung. Nach einem sicheren Umgang damit, kann ein „Führerschein“ zum eigenständigen Gebrauch erworben werden.

Zur Kreativität laden auch Steck- und Legespiele mit ihren verschiedenen Formen und Farben ein. Der Umgang damit stärkt die Hand – Augen – Koordination und schult die Feinmotorik.



Wissenswelt

In der Wissenswelt liegen die Schwerpunkte auf der Sprachförderung, Förderung der Konzentration, die kognitive Förderung und die Vorbereitung auf die Schule.

Aus diesem Grund bieten wir Morgenkreise mit dem Schwerpunkt Sprachförderung und Vorschulmorgenkreise mit den Themen Anlaute und Zahlen an. Zusätzlich arbeiten wir gerne mit Geschichtenäckchen, Klanggeschichten und dem Kamishibai. Regelmäßig finden Märchenstunden, Bilderbuchkino oder gerade in der dunklen Jahreszeit Licht- und Schattentheater statt.

In der Wissenswelt treffen sich wöchentlich unsere Vorschulgruppen. Wir achten besonders auf regelmäßige Lernzeiten. Es gibt eine Vorschulgruppe für unsere jüngeren „Vorschüler“ (4 bis 5-Jährige), den wir Kükentreff nennen. Unser Rabentreff ist für die Kinder, die sich im letzten Jahr vor der Einschulung befinden.

Die Konzentrationsförderung wird durch verschiedene Lernmethoden unterstützt, wie z.B. stärken der Eigenmotivation, Aufbau von Vorwissen, viel Lob. Durch den Einsatz verschiedener Medien unterstützen wir das Lesenlernen. Hierbei werden unsere Vorschulkinder spielerisch an schultypische Materialien, wie Arbeitsblätter, Hefte, eigene Mäppchen und ähnliches herangeführt.

Für Rhythmus- und Sprachförderspiele nutzen wir unseren reichhaltigen Musikwagen, der mit vielen verschiedenen Orffinstrumenten und weiteren Musikinstrumenten wie Cjons ausgestattet ist.

Wir achten besonders auf Sprache und Literacy. Daher gibt es in der Wissenswelt viele Materialien und Spiele mit dem Thema Buchstaben und Schriften, unterschiedliche Lerntabletts und eine Schreibwerkstatt. Außerdem verwenden wir verschiedene Medien, wie z.B. Tip Toi Bücher, interaktive Spiele und Hörspiele.

Ein weiteres Lernfeld sind Mengen und Zahlen. Unterschiedliche Materialien helfen beim Erfahren von z.B. unterschiedlichen Größen von Zahlen entsprechend ihrer Menge. Hierzu gibt es Rechenklötzchen, Schüttelboxen, Magnetzahlen, Zahlen in unterschiedlichen Darstellungen und viele Zahlenspiele.

Viele Gesellschaftsspiele haben ebenfalls ihren Platz in der Wissenswelt. Hierbei handelt es sich um Spiele mit dem besonderen Schwerpunkt Schrift, Sprache, Anlaute, Reime und lebenspraktischen Themen, wie Taschengeld und Einkaufen.

Auch die Kindergartenbücherei ist hier untergebracht, ergänzt durch eine gemütliche und ruhige Leseecke, die die Kinder einlädt, sich selbstständig mit Bilderbüchern zu beschäftigen oder sich auch gerne ein Buch vorgelesen bekommen lassen. Da die Wissenswelt ein ruhiger Raum, ohne einer Verglasung zum Gang, wie bei den anderen Welten, eignet er sich besonders gut für unsere festen Vorschultreffen und wird auch gerne von den älteren Kindern als Rückzugsort gewählt, um in einer kleinen Gruppe allein zu spielen.



Für die Vorschulraben planen wir Ausflüge und Projekte wie:

- Feuerwehrbesuch
- Besuch des Kieswerks/Naturlehrpfad Hörblach
- Büchereibesuch
- Theaterfahrt
- Besuch auf dem Erlebnisbauernhof Marktbreit
- Vorschulübernachtung



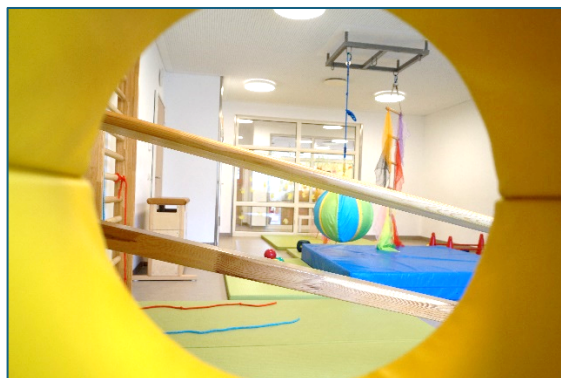
Turnraum

Hier finden wir einen großzügigen Raum vor, der mit verschiedenen Materialien ausgestattet ist. Eine Sprossenwand, sowie eine Deckenvorrichtung, an der verschiedene Geräte, wie z.B. eine Strickleiter eingehängt werden kann, bereichern den Raum. Ein Rhythmik Wagen, Pedalos, Rollbretter und vieles mehr ermöglichen ansprechende Bewegungsstunden für die Kinder anzubieten.

Um die Körperwahrnehmung und Achtsamkeit zu stärken, werden Elemente der Entspannung, musische Erziehung und angeleitete Gymnastik von den Fachkräften angeboten.

Täglich nutzen die Kinder die Möglichkeit, sich hier zu bewegen, werden selbst erfinderisch, in dem sie mit den Matten und Bauelementen Höhlen und ähnliches bauen.

Zweimal pro Woche steht den Krippenkindern der Turnraum zur Verfügung.



Garten

Der Garten ist für alle Kinder immer zugänglich unabhängig von Jahreszeit und Wetter und wird mit der entsprechenden Kleidung auch gerne von den Kindern entsprechend genutzt. Das großzügige Gelände bietet ihnen verschiedene Möglichkeiten zum Verstecken, verfügt über Spielgeräte, wie Rutsche, Schaukel, Hängematte, Balancierstangen und zwei großen Sandkästen.

Verschiedene Fahrzeuge können auf der gepflasterten Fläche genutzt werden und die Fußballtore auf dem Rasen sind ebenfalls sehr beliebt.

In der warmen Jahreszeit lieben es die Kinder, wenn sie unter den großen Sonnenschirmen an Tischen malen oder gemeinsam Spiele spielen können, oder aber auch mal ein Buch vorgelesen bekommen.

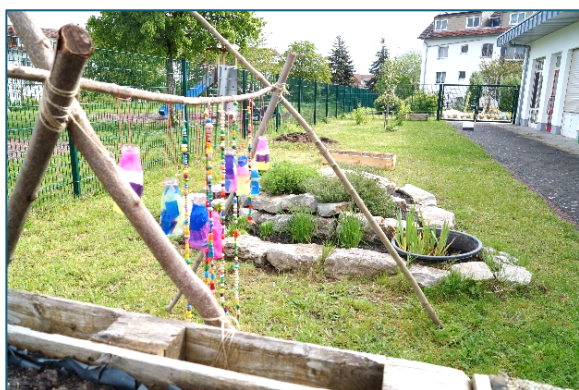
Um die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern, ist es ihnen erlaubt, auch mal allein in einer Kleingruppe in den Garten zu gehen. Das erfordert einen vertrauensvollen Umgang mit den Regeln, die den Kindern bekannt sind und wird selbstverständlich vom Personal durch Beobachtungen kontrolliert.

Gemüsegarten

Der Gemüsegarten befindet sich auf der anderen, nordwestlichen Seite des Gebäudes. Hier pflanzen und säen wir mit den Kindern in jedem Frühjahr verschiedenste Gemüsesorten und Kräuter an. Dafür stehen uns drei große, selbstgebaute Hochbeete und eine großzügige Kräuterschnecke zur Verfügung.

Die Kinder haben sehr viel Freude daran, wenn sie das Wachstum der kleinen Pflänzchen verfolgen und am Ende Tomaten, Radieschen, Zucchini, Gurken etc. ernten und vor allem essen können. Oft helfen sie beim Schälen und Schnippeln und genießen schließlich die köstlichen Speisen, die die hauseigene Frischküche daraus zubereitet.

Die Gartenarbeit, wie Unkraut jäten, regelmäßig gießen und pflegen des Gartens ist ein weiterer wertvoller Bereich in der pädagogischen Arbeit des Kinderhauses, da die Kinder hier auf eine ganz andere Art und Weise ihre Fähigkeiten stärken können und ein Verständnis zur Natur und der Nahrungsherstellung bekommen.



4.3. Krippenwelten

Seit dem 01. September 2019 gehört zum Kinderhaus die Krippe, bestehend aus zwei Gruppen. Jeder Raum hat einen direkten Zugang zum eigenen Wickelraum und Schlafräum. Auch ein eigener Garten steht den Kleinen zur Verfügung, der auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Die sich immer wieder wechselnden Spielbereiche greifen die Interessen der Kinder auf und schaffen Anreize zum Explorieren. Nach dem Leitsatz „Auf den Spuren der Kinder“ gestalten wir bedürfnisorientiert unsere pädagogischen Angebote.

Auch in der Krippe wird nach dem Gedanken der offenen Arbeit der Tagesablauf gestaltet. Nach dem Frühstück öffnen wir die Gruppentüren. Nun kann Ihr Kind seinen Interessen folgen und sowohl den Spielbereich als auch den Spielpartner frei wählen. Wir unterstützen damit die Selbstständigkeit der Kinder, was sich im Wochenablauf erkennen lässt.

Als zusätzlicher Spielbereich steht uns an zwei Tagen die Woche der Turnraum zur Verfügung.

Bei wöchentlichen Spaziergängen entdecken wir die Natur und Tierwelt.

Um die Eingewöhnung von der Krippe in den Kindergarten zu erleichtern, schaffen wir im Alltag immer wieder Berührungspunkte zum Spielen und Kennenlernen. Oft kommen Geschwisterkinder und Freunde aus dem Kindergartenbereich und besuchen die Kleinen. Jeden Nachmittag verbringen wir die restliche Zeit nach dem Snack zusammen im Kindergarten.

Tagesablauf der Krippenkinder:

07:00 bis 08:30 Uhr Bringzeit (bei den Spatzen)

08:30 bis 09:15 Uhr gemeinsames Frühstück

09:15 bis 11:00 Uhr Freispiel/päd. Angebote

11:00 bis 11:45 Uhr gemeinsames Mittagessen

12:00 bis 12:30 Uhr Abholzeit

11:45 bis 14:00 Uhr Mittagsschlaf

14:00 bis 14:30 Uhr Abholzeit/Freispiel

14:30 bis 15:00 Uhr gemeinsamer Nachmittagssnack

15:00 bis 17:00 Uhr Abholzeit/Freispiel/Garten



5. Lebensraum Kinderhaus

Die Kindergartenwelten gewährleisten die Sozialisationsbedingungen für die Persönlichkeitsentfaltung und Integration. Eine zentrale Rolle bekommt dabei sowohl der Umgang mit den Gruppenmitgliedern und pädagogischen Mitarbeitenden als auch die räumlichen Rahmenbedingungen. Damit wir unsere Ziele realisieren können, ist die Umgebung in den Welten so geschaffen, dass sie die Bedürfnisse der Kinder anspricht, herausfordert und fördert. Eine geordnete Umgebung gibt dem Kind Sicherheit. Das Kind kann sich dadurch selbstständig zurechtfinden. Die Aufgabe der Umgebung ist nach Maria Montessori folgende:

... „nicht ein Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren“ (Zitat: Maria Montessori)

Wir bieten Räume für Begegnung.

Die Möbel entsprechen den Proportionen der Kinder. Offene Regale und genügend Freiflächen ermöglichen freie Wahl von Arbeits- und Spielmaterial. Wichtig dabei ist auch die Gliederung der Welten in verschiedene Bereiche wie Sprache, Mathematik, Sinnesmaterial, kosmische Erziehung und Übungen des praktischen Lebens. Jeder Bereich hat seinen Platz und ist Bestandteil der vorbereiteten Umgebung.

6. Teamarbeit

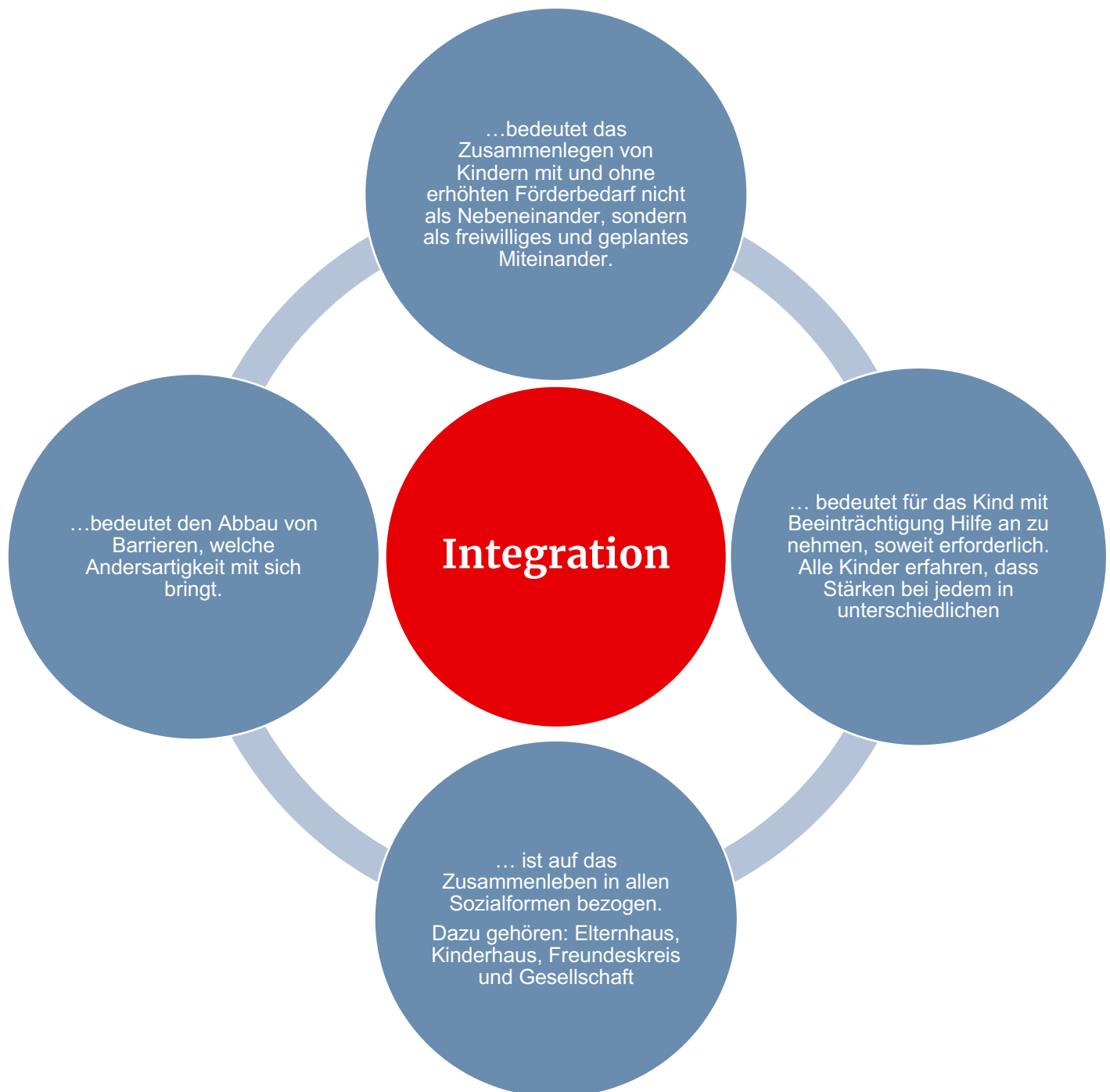
Die offene Arbeit im BRK-Kinderhaus erfordert Strukturen der Zusammenarbeit im Mitarbeiterteam. Morgens findet täglich eine Kurzbesprechung zur Tagesorganisation statt. Außerdem gewährleisten wöchentliche Dienstbesprechungen, verschiedene Themenabende sowie Einzel- und Teamfortbildungen eine hohe Qualität unserer Arbeit. Darüber hinaus bereichern Fachberatung, Supervision und Coaching unsere fachliche Arbeit.

7. Unser Bild vom Kind

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat, wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Wir möchten, dass sich Ihr Kind mit Spaß, Lebensfreude und Mut ausprobieren darf und Erfolg ohne Druck erlebt. Wir sehen Ihr Kind als eigenständiges Individuum und begegnen ihm mit Liebe und Achtung. Unsere pädagogische Grundhaltung basiert auf Vertrauen, Anerkennung, Solidarität und Unterstützung. Unsere Aufgabe ist es, die Individualität und Entscheidungsfreiheit jedes einzelnen Kindes zu achten, seine Entwicklungsstufen zu erkennen und es entsprechend zu motivieren und zu fördern. Die Achtung und Wahrung der Kinderrechte spielen dabei eine zentrale Rolle.



8. Integration



9. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

... sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Art. 10-17 und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Art. 10

„Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen“

- (1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und der Entwicklung angemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung sind durch den Einsatz von ausreichendem und qualifiziertem Personal sicher zu stellen.
- (2) Die Kinder werden ihrer Entwicklung angemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung mit einbezogen.

Art. 11

„Interaktive Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung. Neben den Einrichtungen, die sich ausschließlich der Förderung von Kindern mit Behinderung widmen, besteht die gesetzliche Alternative darin, Angebote zur gemeinsamen Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung zu entwickeln. Der Aufgabenbereich einer interaktiven Gruppe aber geht im Integrationsgedanken über die in Art. 11 BayKiBiG genannten Festlegungen hinaus. Unter Berufung auf die genannten Rechtsgrundlagen ist nicht nur die Aufnahme von Kindern mit Behinderung in den Regelgruppen, sondern auch die Einrichtung von integrativen Gruppen möglich“



10. (M)ein Tag im Kinderhaus

10.1. Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 07:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 07:00 bis 14:30 Uhr

10.2. Die Eingewöhnung

Der erste Kontakt entsteht beim Anschauen und Kennenlernen der Einrichtung. Hier wird der erste Kontakt zwischen dem Kinderhaus, den Eltern und dem Kind geknüpft (nach Möglichkeit findet das mit der Bezugsperson statt).

Nachdem die Terminvergabe stattgefunden hat, begrüßt die Bezugsperson das Kind und den Erziehungsberechtigten.

Es ist wünschenswert, dass die Eingewöhnung des Kindes eine gleichbleibende Person aus der Familie begleitet.

Tag 1-3

3-tägige Grundphase: ca. 0,5 - 1,0 Std.:

- Eltern sind passiv im Raum
- Bezugsperson startet erste Kontaktversuche zum Kind
- Kein Trennungsversuch zwischen Eltern und Kind

Tag 4-5

Erster Trennungsversuch:

- Eltern bleiben in der Einrichtung (Es findet eine räumliche Trennung statt)
- Eltern verabschieden sich bewusst vom Kind und teilen ihm mit, wo sie zu finden sind

Nach dem ersten Trennungsversuch:

- Je nach Individualität des Kindes kann die Zeit, in dem das Kind ohne Eltern im Raum verbringt variieren.

Tag 6 – 10

Stabilisierungsphase:

- Langsame Ausdehnung der Trennzeit
- In Absprache können die Eltern auf Abruf das Gelände verlassen
- Bezugsperson begleitet das Kind immer mehr

Das Kind wird in den mindestens zwei Wochen Stück für Stück in den Tagesablauf eingegliedert. Die maximale Eingewöhnung hängt vom Kind ab!



11. Vollverpflegung

Die Vollverpflegung ist im Kinderhaus verpflichtend.

Gekocht wird das Essen in der Frischküche nach DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen.

11.1 Verpflegung der Kindergartenkinder

Alle Mahlzeiten nehmen die Kinder in unserem Bistro ein. Die pädagogischen Mitarbeitenden begleiten dies abwechselnd, sodass die Kinder den täglichen Ablauf und die Regeln verinnerlichen können. Das gleitende Frühstück wird täglich in der Zeit von 08:30 Uhr bis 09:30 Uhr angeboten. Mittags speisen die Kindergartenkinder in 2 Gruppen. Die erste Gruppe beginnt um 11:15 Uhr und die zweite Gruppe folgt dann von 11:45 Uhr bis 12:15 Uhr. Wir decken mit den Kindern gemeinsam die Tische ein. Sie lernen selbständig ihr Essen aus den Schüsseln am Tisch zu schöpfen. Da die Mitarbeiter mit den Kindern am Tisch sitzen und auch einen „pädagogischen Happen“ zu sich nehmen, ergibt sich das imitierende Lernen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder achtsam miteinander umgehen, die Kleinen von den Großen lernen und somit die gemeinsame Zeit beim Essen unser pädagogisches Konzept unterstreicht.

Den Nachmittagssnack bieten wir um 14:30 Uhr an.

Wir arbeiten mit regionalen Anbietern zusammen, verwenden saisonale Lebensmittel und sind um einen hohen biologischen Anteil bemüht.

11.2 Verpflegung der Kinderkrippenkinder

Alle Mahlzeiten werden vom Küchenteam angerichtet und auf einem Servierwagen in die Krippengruppen gebracht. Dort beginnt das gemeinsame Frühstück der einzelnen Gruppen um 8:30 Uhr und später um 11:00 Uhr das Mittagessen. Da Selbstwirksamkeit und Selbsttätigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist, legen wir großen Wert darauf, dass sich jedes Kind selbstständig das Essen nehmen und schöpfen darf und somit immer die Wahl hat, Neues zu probieren. Auch die Menge lernt es selbst einzuschätzen. Das gemeinschaftliche Essen lädt zu Tischgesprächen ein und stärkt das Gruppengefühl. Wenn die Kinder für sich entscheiden, dass sie satt sind, dürfen sie ihren Platz aufräumen und spielen gehen. So kann jedes Kind in seinem Tempo essen und es entsteht weniger Unruhe am Tisch.

Um 14:30 Uhr gibt es dann noch einmal einen gemeinsamen Snack für die anwesenden Kinder.

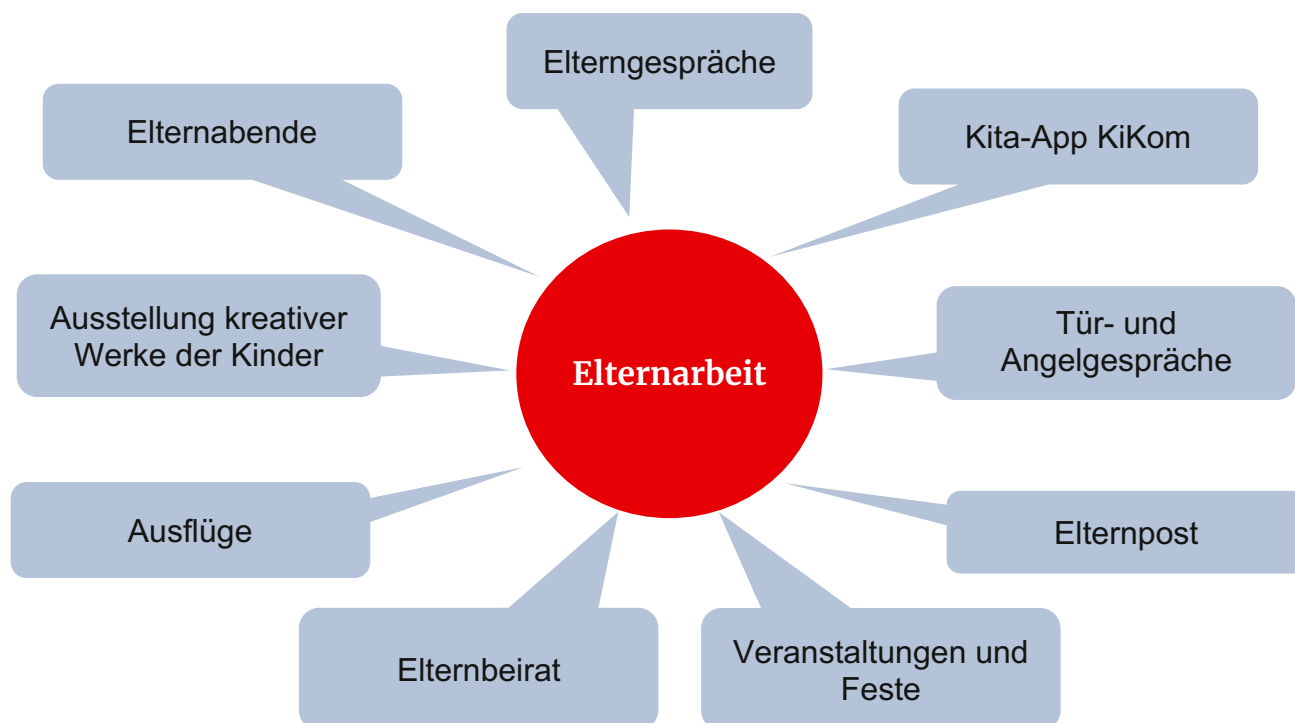


12. Elternpartnerschaft

Unser Kinderhaus ist bei vielen Kindern der erste Ort, an dem sie sich mit fremden Personen und einer fremden Umgebung auseinandersetzen müssen. Die Erfahrung, die ein Kind in den ersten Jahren macht, sind entscheidend für die weitere Entwicklung. Das Kind soll im Kinderhaus einen Ort der Geborgenheit und Akzeptanz finden. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Diesen Erziehungsauftrag können wir nur in Zusammenarbeit und Hilfe der Eltern bewältigen. Damit das Kinderhaus auch ein Ort der Begegnung werden kann, wünschen wir uns von den Eltern:

- Aktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes
- vertrauensvolles Miteinander
- Interesse und Wertschätzung gegenüber unserer pädagogischen Arbeit
- Bereitschaft zum gegenseitigen Austausch
- Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang miteinander
- Teilnahme an Elternaktionen
- Mithilfe bei Festen
- Ausfüllen der jährlichen Elternbefragungen zur Qualitätssicherung
-

Die Transparenz unserer Arbeit ist uns sehr wichtig. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise:



13. Zusammenarbeit mit Institutionen

13.1. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Das Kinderhaus arbeitet eng mit den Grundschulen in Kitzingen zusammen. Kooperationstreffen mit Grundschule und Kinderhaus finden zweimal jährlich statt, sowie Informationsveranstaltungen für die Eltern unserer Vorschulkinder. Mit den Schulpsychologen stehen wir bei Bedarf in Kontakt.

13.2. Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen

- Frühförderstellen
- niedergelassene Ergotherapeuten und Logopäden
- Frühdiagnosezentrum Würzburg
- MSH (Mobiler Sozialer Hilfsdienst)
- Koki
- Sonderpädagogische Einrichtungen

13.3. Zusammenarbeit mit den anderen BRK Kindertageseinrichtungen

- Teampflege der BRK-Kindertageseinrichtungen
- Personelle Unterstützung und Hilfe
- Gemeinsame Fort- und Weiterbildungen

14. Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage
- Einladungen zu Festen
- Tag der offenen Tür
- Berichterstattungen Presse



15. Konzeptions-ABC

- A:** Angebote, Ausflüge, Aufnahme der Kinder
- B:** Beobachtungsbögen, Bewegung, besondere Erlebnisse
- C:** Charakterbildung und -stärkung
- D:** Datenschutz
- E:** Elternbeirat, Elternarbeit, entspannte und wohlwollende Atmosphäre, Eingewöhnung, Einfühlungsvermögen, Empathie
- F:** Fortbildungen, Frühförderung, Freispielzeit
- G:** Grenzen, Gartenarbeit und -gestaltung
- H:** Handlungsorientiertes Arbeiten, Handlungsforschung
- I:** Individuum, Integration/ Inklusion, Informationswand
- J:** Jahreszeitliche Feste und Themen
- K:** Kinderkonferenz, Ko-Konstruktion, Kernzeit, Kommunikation zwischen Eltern und Mitarbeitern, Kooperationspartner, Kinder mit Entwicklungsbenachteiligung
- L:** Lernen am Modell, Lernfreude, Lernbereitschaft
- M:** Material, Montessori-Pädagogik, musikalische Erziehung, Medien
- N:** Notgruppe, naturnahes Spielen
- O:** Offenes Konzept, Ordnung
- P:** Personal, Projektarbeit, Partizipation, Prinzip Fachfrau
- Q:** Quereinsteiger
- R:** Resilienz, Rahmenbedingungen, Rücksicht
- S:** Schweigepflicht, Spielraum für Bewegung, Sprache, Schließzeiten, Sport
- T:** Träger, Tagesablauf
- U:** Umdenken, Umgebung
- V:** Vorschule, Vorkurs Deutsch, Vertrag (u.a. Kündigungsfrist), vorbereitete Umgebung
- W:** Würzburger Sprachprogramm, Wertschätzung
- X:** X-mal Wiederholen
- Y:** Yoga
- Z:** Zusammenarbeit, Zeitstruktur, Zuhören, Zusammenhalt

Unterschrift Träger der Einrichtung

Unterschrift Leitung der Einrichtung

